

klar



ZUSAMMENLEBEN

Mit Weitsicht stetig die Qualität der Wohnangebote optimieren

Mensch Mein Körper gehört mir /// Partner Seit Jahrzehnten arbeiten wir für die CSS /// Brändi-Kinderspiele Pädagogisch wertvoll



Stiftung Brändi

sozial und professionell

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Auf den Frühling ist Verlass: Diese Jahreszeit steht sinnbildlich für Blüte, Aufbruch und Erneuerung; für Energie, Zuversicht und Lebenskraft. Spriessender Optimismus kommt nach den pandemiebedingten Einschränkungen und den belastenden Nachrichten aus Osteuropa zur richtigen Zeit. Auch in der Stiftung Brändi ist der Aufbruch spürbar, wie unser Finanzchef Hanspeter Wigger auf Seite 6 schreibt. Neben unserer täglichen Arbeit nehmen zukunftsorientierte Projekte Fahrt auf. Wir verfolgen beispielsweise die Erneuerung unserer Immobilien, zahlreiche Initiativen zur sinnvollen Digitalisierung und die umfassende Überprüfung der Stiftungsstrategie. Die Frage sei erlaubt: Weshalb beschäftigen sich die Geschäftsleitung und die Kadermitarbeitenden mit diesen Themen? Die Antwort ist klar: Der Mensch ist und bleibt bei der Stiftung Brändi im Mittelpunkt. Was immer wir tun, hat zum Ziel, die Rahmenbedingungen und Leistungen zugunsten der Mitarbeitenden, des Personals und der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Und damit die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmung sicherzustellen. Wir freuen uns, im Rahmen dieser Publikation regelmässig über unsere Fortschritte zu berichten.

Marcel Hossli, Vorsitzender der Geschäftsleitung



- **02** Editorial
- **04** **Prävention sexueller Ausbeutung**
Interaktive Ausstellung
- **06** **Geschäftsbericht**
Weichen gestellt
- **10** **Partner**
Seit 30 Jahren für die CSS
- **12** **Projekt «Wohnen 2023»**
Wohnangebote stetig optimieren
- **15** **Klostergärtnerei**
Der Neubau kommt voran
- **17** **Kurznachrichten**
Brändi-Newsletter abonnieren
- **18** **Brändi-Kinderspiele**
Pädagogisch wertvoll und empfehlenswert
- **20** **Rund um die Stiftung Brändi**
Kommende Anlässe



04

Prävention sexueller Ausbeutung Interaktive Ausstellung

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind einem bedeutend höheren Risiko ausgesetzt.



12

Projekt «Wohnen 2023» Wohnangebote stetig optimieren

Wir gestalten unser Wohnangebot, um für aktuelle und künftige Veränderungen gerüstet zu sein.



18 **Brändi-Kinderspiele** Pädagogisch wertvoll und empfehlenswert

Empfehlenswert sind Brändi Igeli & Co. nicht nur für zu Hause, sondern auch für Kitas und Kindergärten.

Mein Körper gehört mir

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind einem bedeutend höheren Risiko ausgesetzt, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Die Stiftung Brändi geht das Thema gesamtheitlich an – und bewegt sich in einem Spannungsfeld.

Ich kenne gute und schlechte Berührungen. Hilfe holen ist wichtig. Oder auch: Ich darf Nein sagen. So heissen drei der sechs Stationen der interaktiven Präventionsausstellung INA «Mein Körper gehört mir!». Neben Jugendlichen ab 13 Jahren richtet sich die Ausstellung an Erwachsene mit kognitiven Beeinträchtigungen. Sie dient der Prävention und Befähigung. Besucherinnen und Besucher sollen Selbstkompetenzen bezüglich Nähe, Distanz und Grenzsetzung aufbauen und stärken. Dazu gehört auch das Recht auf selbstbestimmte Sexualität und Partnerschaft, das in der UN-Behindertenrechtskonvention – kurz UN BRK – verankert ist.

Mitarbeitende und Bewohnende der Stiftung Brändi konnten die Ausstellung in Sursee und in Kriens besuchen. Fachpersonen führten durch die Stationen und beantworteten Fragen. Dabei entstanden angeregte Gespräche. Mit grossem Interesse wurde alles ausprobiert und mit verschiedenen Sinnen erlebt. «Die Rückmeldungen waren durchaus positiv», sagt Lena Schmitt, Abteilungsleiterin im Wohnhaus Willisau. «Die Ausstellung holte die Besucherinnen und Besucher mit unterschiedlicher kognitiver Fähigkeit dort ab, wo sie stehen. Mehr Mühe hatten Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, da sie einen anderen Zugang zur Thematik haben.» Auch interessierte Angehörige waren in der Ausstellung willkommen.

Die Ausstellung ist in einen thematischen Organisationsentwicklungsprozess eingebettet und stösst eine inhaltliche und fachliche Auseinandersetzung auf den Ebenen der Klientinnen und Klienten, Fachpersonen und Leitungspersonen an. Dabei reflektiert die Stiftung Brändi ihre bestehenden Konzepte, Strukturen und internen Abläufe. «Es geht darum, als Institution einen Rahmen zu schaffen, der sexuelle Ausbeutung möglichst verhindert», erklärt Schmitt. «Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind einem bedeutend höheren Risiko ausgesetzt, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Es gehört deshalb zu den zentralen Aufgaben einer Institution, sich dem Thema Prävention sexueller Ausbeutung anzunehmen und sich mit dem Spannungsfeld zwischen dem Recht auf selbstbestimmte Sexualität und dem Schutz vor sexualisierter Gewalt aktiv auseinanderzusetzen.»

Die Prävention sexueller Gesundheit ist in der Stiftung Brändi ein Dauerthema. «Vor mehreren Jahren wurde viel in dieses Thema investiert», sagt Schmitt. «Es bestehen zahlreiche Arbeitsunterlagen und entsprechende Prozesse sind definiert. Die letzten Monate haben aber gezeigt, dass in diesem Thema Weiterbildungsbedarf bei AWBs und Wohnunternehmen besteht.» Nach der Ausstellungszeit finden noch in diesem Jahr zwei Reflexionsveranstaltungen mit Führungspersonen, Ansprechpersonen und Schlüsselpersonen statt. Dabei wird definiert, welche Bausteine der Prävention sexueller Ausbeutung in der Stiftung Brändi bearbeitet und überarbeitet werden sollen. <

Von **Manuel Huber**, Illustration: **Raise Your Flag**

«Je nach Lebenssituation eine spezielle Herausforderung»

Interview mit **Rahel Huber**, Ombudsfrau,
Fachperson Sozialpädagogik

Welche Bedeutung haben die Themen Körper, Partnerschaft und Sexualität für Menschen mit Behinderung?

Die Bedeutung ist immer personenbezogen und sehr individuell, je nach Biografie, Ressourcen, Erfahrungen und Zugangsmöglichkeiten zu Informationen. Grundsätzlich kann der Umgang oder die Umsetzung des Rechts auf umfassende Selbstbestimmung in diesen Lebensbereichen je nach Lebenssituation eine spezielle Herausforderung sein.

Welche Fragen beschäftigen vor allem?

Es sind grundsätzlich genau dieselben Fragen, wie sie alle Menschen vor, während und nach Beziehungen beschäftigen. Es geht um Themen wie Partnersuche, Verhütung, Kinderwunsch, Trennung und viele mehr.



Kann es schwierig sein, die richtige Person für besondere Fragen zu finden?

Absolut. Nicht alles möchte man mit jeder diensthabenden Person besprechen. Es ist eine Frage des Vertrauens, wer angesprochen wird. Und dafür eine Auswahl zu haben, schätze ich als sehr wichtig ein.

Können Sie Beispiele von konkreten Anliegen nennen?

Das Thema «die richtige Freundin, den richtigen Freund finden» taucht immer wieder auf. Manchmal ist das Bild der Traumfrau oder des Traummannes in der Realität nirgends

anzutreffen. Dann stellen sich Fragen wie: Was mache ich jetzt? Wo und wie suche ich? Oder einfach aufgeben? Es stellen sich auch konkrete Fragen zur Beziehungsgestaltung im Sinne von: Ich möchte nicht mit an den FCL-Match, aber er will immer gehen.

Was erhoffen Sie sich vom gesamten Prozess?

Dass die Auseinandersetzung und Weiterentwicklung der Themen im Alltag zu einer Steigerung der Lebensqualität für Menschen mit Behinderung führt - und für uns Professionelle zu einer Steigerung der Kompetenzen.



Der Aufbruch ist spürbar

Von *Hanspeter Wigger*, Bild: *Fotosolar*

Neben einem aus wirtschaftlicher Perspektive soliden 2021 konnten wir entscheidende Weichen für die Zukunft stellen. Ein gesteigener Eigenfinanzierungsgrad und die konsequente Ausrichtung unserer Stiftung an den Bedürfnissen des Sozial- und Wirtschaftsmarkts stellen auch künftig sicher, dass wir unseren Kernauftrag «sozial und professionell» getreu unserer Mission wahrnehmen können: die Betreuung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in Arbeit, Gesellschaft und Kultur.

Im zweiten Covid-Jahr konnten wir einen Betriebsertrag von CHF 92,5 Mio. erwirtschaften, während der Betriebsaufwand mit CHF 90,8 Mio. zu Buche schlug. Neben den Einnahmen von CHF 30,6 Mio. durch industrielle und gewerbliche Dienstleistungen, die deutlich über Budget ausfielen, stieg auch der Ertrag aus sozialer Leistungserbringung auf CHF 57,6 Mio. Erwartungsgemäss sanken die Einnahmen aus der Gastronomie pandemiebedingt leicht. Äusserst erfreulich entwickelte sich der Verkauf unserer Eigenprodukte wie beispielsweise Brändi Dog: Der Umsatz konnte erneut beachtlich gesteigert werden. Dank diesen positiven Entwicklungen stieg auch unser Eigenfinanzierungsgrad auf stolze 55%.

Bereit sein für die Zukunft

Wollen auch wir im Wirtschaftsmarkt bestehen und attraktive Arbeitsplätze bieten, sind digitalisierte und schlanke Prozesse ein wichtiges Rezept. Befeuert wurde dieses Bedürfnis zusätzlich durch die Pandemie. Mit der begonnenen Umsetzung der stiftungsweiten Digitalisierungs- und IT-Strategie konnten wir einen wichtigen Pfeiler für diese Weiterentwicklung eingeschlagen. Ein konkretes Beispiel ist die komplett digitale Verarbeitung von Lieferantenrechnungen, die nach

dem Projektstart im Herbst 2021 im Mai dieses Jahres über alle unsere Standorte gleichzeitig ausgerollt wird. Gleichzeitig ist dies eine interessante Bereicherung für unsere kaufmännischen Mitarbeitenden im AWB Rösslimatt: Ihr Aufgabengebiet können wir mit dem Scannen und Digitalisieren der Belege erweitern.

Mit gutem Gefühl in Richtung Ruhestand

Als Leiter Finanzen steht man oft in der Rolle, Projekte und Themen aus finanzieller Perspektive kritisch zu hinterfragen und, wenn nötig, zu stoppen oder zu vertagen. In den vergangenen 28 Jahren traf ich jedoch in nahezu jeder dieser Situationen auf viel Verständnis, Einsicht und gegenseitige Akzeptanz – ganz im Sinne unserer gelebten Brändi-Kultur. Mein grösster Wunsch für mein letztes Amtsjahr ist, dass ich meinen Aufgabenbereich in die Hände einer Person geben darf, die mit Herzblut und viel Sachverstand die Interessen der Stiftung Brändi vertreten wird. Ich bin zuversichtlich, dass dies gelingt! <

Hanspeter Wigger ist Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Stiftung Brändi.

Bilanz

AKTIVEN	31.12. 2021	31.12. 2020
	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel	2 796	2 930
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	9 996	10 144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gemeinwesen	4 251	2 650
Sonstige Forderungen	278	32
Vorräte	4 534	4 243
Aktive Rechnungsabgrenzungen	41	308
Umlaufvermögen	21 896	20 306
Finanzanlagen	223	5 074
Sachanlagen	32 582	33 644
Immaterielle Anlagen	96	106
Anlagevermögen	32 902	38 825
AKTIVEN	54 798	59 131
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 319	2 595
Finanzverbindlichkeiten	3 200	7 200
Sonstige Verbindlichkeiten	4 165	3 360
Rückstellungen	449	284
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 549	1 499
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11 682	14 937
Finanzverbindlichkeiten	550	3 550
Sonstige Verbindlichkeiten	187	187
Rückstellungen	2 147	1 769
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	7 107	-
Langfristige Verbindlichkeiten	9 991	5 506
Fonds zweckbestimmte Spenden	4 026	10 403
Personal-/Mitarbeiterhilfsfonds	443	386
Schwankungsfonds	5 076	310
Fondskapital	9 545	11 099
Grundkapital	140	140
Gebundenes Kapital	8 829	21 454
Freies Kapital	14 611	5 995
Jahresergebnis	-	-
Organisationskapital	23 580	27 589
PASSIVEN	54 798	59 131

Betriebsrechnung

	2021	2020
	CHF 1000	CHF 1000
Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung	30 499	27 293
Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten	137	(18)
Ertrag aus sozialer Leistungserbringung	57 680	56 819
Anderer betrieblicher Ertrag	2 756	2 898
Ertrag freie Spenden	344	3 779
Ertrag zweckgebundene Spenden	1 161	2 611
Betriebsertrag	92 576	93 383
Material und Fremdarbeiten	(9 966)	(9 624)
Personalaufwand	(55 943)	(53 439)
Lohnaufwand Menschen mit Behinderung	(8 987)	(8 748)
Sachaufwand	(13 127)	(12 638)
Zweckgebundene Ausgaben	(151)	(150)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(2 561)	(2 427)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(78)	(96)
Betriebsaufwand	(90 813)	(87 120)
Betriebsergebnis	1 763	6 263
Finanzergebnis	107	(119)
Betriebsfremdes Ergebnis	(36)	(4)
Ausserordentliches Ergebnis	-	-
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Spenden	1 834	6 140
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	(1 229)	(2 666)
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	151	418
Jahresergebnis vor Zuweisungen/Verwendungen	757	3 893
(Einlagen) Entnahme in Schwankungsfonds	(183)	(41)
(Einlagen) Entnahme gebundenes Kapital	(340)	(3 855)
(Einlagen) Entnahme freies Kapital	(234)	3
Jahresergebnis	-	-

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Brändi erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, insbesondere Swiss GAAP FER 21). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Damit entspricht sie auch den einschlägigen Richtlinien der ZEWO. Der administrative Aufwand und der Fundraisingaufwand werden nicht durch Spendengelder finanziert und auch nicht separat ermittelt. Die Jahresrechnung entspricht zudem dem Gesetz über Soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 54,8 Mio. und nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 4,3 Mio. ab. Das Umlaufvermögen steigt um CHF 1,6 Mio., während das Anlagevermögen um CHF 5,9 Mio. abnimmt. Im Berichtsjahr wurden Finanzanlagen für CHF 4,8 Mio. veräussert, während bei den Sachanlagen die Abschreibungen die Investitionen um CHF 1,1 Mio. übersteigen.

	Immobilien in TCHF	Mobilien in TCHF
Bestand Anfang Jahr	31 603	2 041
Investitionen	929	648
Abschreibungen	-1 809	-830
Bestand Ende Jahr	30 723	1 859

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der Nutzungsdauer, die den Richtlinien zur Leistungsabgeltung der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE und dem SEG entsprechen (Immobilien 40 Jahre, Mobilien/Fahrzeuge 5 Jahre und Informatik/Kommunikationssysteme 3 Jahre).

Die Anschaffungswerte der Immobilien betragen CHF 141,5 Mio., diejenigen der Mobilien CHF 23,3 Mio. (Vorjahr CHF 140,6 Mio. bzw. CHF 23,0 Mio.).

Auf der Passivseite verringern sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um CHF 3,2 Mio. Darin enthalten ist die Schuld für fällige Prämien der Luzerner Pensionskasse von TCHF 2 098 (Vorjahr TCHF 2 046). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 4,0 Mio. abgebaut werden sowie weitere CHF 3,0 Mio. unter den langfristigen Verbindlichkeiten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nehmen um CHF 4,5 Mio. zu. Die Rückstellung enthält die Verpflichtung von CHF 1,6 Mio. gegenüber der Luzerner Pensionskasse. Weitere CHF 0,3 Mio. weisen wir in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus. Im Weiteren ist auch eine Rückstellung für Dienstaltersgeschenke und -zulagen berücksichtigt (total TCHF 734, wovon TCHF 159 kurzfristig). Wir weisen die Beiträge für realisierte Infrastrukturen im Betrag von CHF 7,1 Mio. erstmals nicht mehr als Fondskapital, sondern als langfristige Verbindlichkeiten aus.

Das Fondskapital hat um CHF 1,6 Mio. abgenommen.

	Fondskapital in TCHF
Bestand Anfang Jahr	11 099
Einlage in Fonds	1 412
Entnahme aus Fonds	-2 966
Bestand Ende Jahr	9 545

Die Rücklagen SEG/SEV vor Gesetzesrevision von CHF 5,8 Mio. wurden neu vom gebundenen Kapital in den Schwankungsfonds transferiert. Nach der Zuweisung des Jahresergebnisses von CHF 0,75 Mio. beträgt unser Organisationskapital CHF 23,5 Mio. oder 43,0 % der Bilanzsumme.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Im zweiten Corona-Jahr erwirtschaften wir einen Betriebsertrag von CHF 92,5 Mio. Bei einem Betriebsaufwand von CHF 90,8 Mio. erzielen wir ein positives Betriebsergebnis von CHF 1,7 Mio. Das positive Betriebsergebnis von CHF 1,7 Mio. hat gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. abgenommen. Das liegt in erster Linie an den um CHF 4,8 Mio. tieferen Spenden.

Der Ertrag aus wirtschaftlicher Leistungserbringung beträgt CHF 30,6 Mio. und liegt damit CHF 3,4 Mio. über dem Vorjahr. Im Betriebsaufwand haben der Material-, Personal- und Lohnaufwand für Menschen mit Behinderung sowie der Sachaufwand zugenommen.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses (TCHF 107), des betriebsfremden Ergebnisses (TCHF -36) und des Fondsergebnisses zweckgebundene Fonds (CHF -1,1 Mio.) resultiert ein positives Jahresergebnis vor Zuweisungen von TCHF 757 (Vorjahr CHF 3,8 Mio.).

Nach Einlage in die Schwankungsfonds (TCHF 183), in den Fonds Erbschaften und Legate (TCHF 340) und der Einlage in das freie Kapital (TCHF 234), weisen wir ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Eventualverbindlichkeiten

Würden wir Liegenschaften umnutzen oder veräussern, müssten wir dem BSV Baubeiträge zurückzahlen. Die Verpflichtung beträgt CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 6,8 Mio.).

Operatives Leasing und unkündbare Mietverhältnisse

Die nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten betragen TCHF 119 (Vorjahr TCHF 134). Die Verbindlichkeiten aus unkündbaren Miet-, Pacht- und Baurechtsverträgen liegen bei 15,7 Mio.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Wir haben keine Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetreten oder verpfändet.

Risikobeurteilung

Die Stiftung Brändi aktualisiert und dokumentiert die Risikobeurteilung im Rahmen des bestehenden Risikomanagement-Prozesses. Dieser umfasst die Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung haben können. Mit den im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses definierten Risikobewältigungstechniken werden die Risiken laufend überwacht und kontrolliert.

Der Stiftungsrat hat sich basierend auf dem Risikomanagement der Stiftung Brändi mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist für die strategische Führung der Stiftung Brändi verantwortlich. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Betroffenen-Organisationen engagieren sich für die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigung und vernetzen die Stiftung Brändi mit ihrem Umfeld.

- > **Markus Theiler**, Kastanienbaum, Präsident*
- > **Otto Bachmann**, Stans, Vizepräsident*
- > **René Arnold-Vogel**, Horw*
- > **Prisca Birrer-Heimo**, Rothenburg
- > **Hans-Peter Häfliger**, Buchrain*
- > **Markus Hool**, Horw
- > **Paul Philipp Hug**, Luzern
- > **Gerda Lustenberger**, Sarnen
- > **Hildegard Meier-Schöpfer**, Willisau
- > **Heidy Steffen**, Luzern
- > **Karin von Moos**, Luzern
- > **Cyrill Wiget**, Kriens

* Mitglieder Geschäftsausschuss

Die Geschäftsleitung

Mit 1 800 Beschäftigten und einem Gesamtertrag von CHF 92,5 Mio. gehört die Stiftung Brändi zu den grössten Unternehmen in der Zentralschweiz. Die operative Führung des Unternehmens wird durch die Geschäftsleitung wahrgenommen.

- > **Marcel Hossli**, Direktor
- > **Thomas Menz**, Bereichsleiter Arbeit und Berufliche Integration
- > **Rebekka Röllin**, Bereichsleiterin Wohnen
- > **Claudia Rosso**, Leiterin Personal
- > **Hanspeter Wigger**, Leiter Finanz- und Rechnungswesen

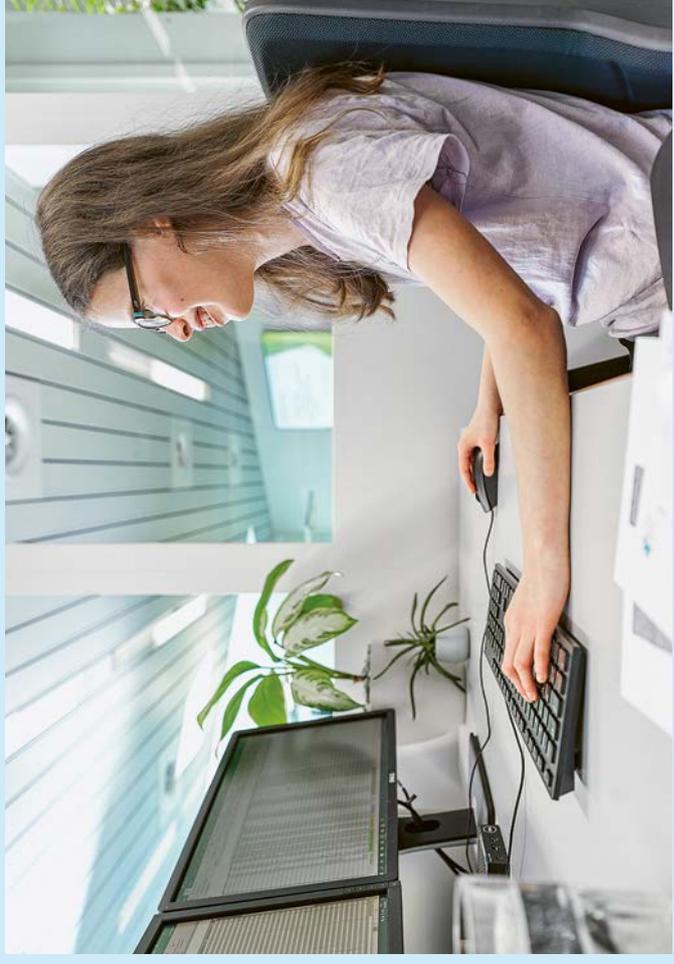
Revisionsstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern hat als ordentliche Revisionsstelle die Jahresrechnung der Stiftung Brändi, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und dahingehend beurteilt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht. Leitender Revisor ist Adrian Waser, Revisionsexperte. <



«Soziales Engagement ist in den Grundwerten der CSS stark verankert und unsere Arbeitsbeziehung basiert auf Vertrauen und Wertschätzung. Wir hoffen, dass wir mit unseren Aufträgen die Entwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung unterstützen können und ihnen eine erfüllende Arbeit ermöglichen.»

Kurt Felder
Leiter Werbung & Verkaufsförderung CSS



Eine gesunde Arbeitsbeziehung

Von *Manuel Huber*, Bilder: *Fotosolar*

Im Umgang mit Adressdaten hat die Stiftung Brändi viel Erfahrung. Das schätzt auch die CSS. Seit bald 30 Jahren besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, an der man gemeinsam wächst.

In der Schweiz erblicken jedes Jahr rund 80 000 Kinder das Licht der Welt. Vom ersten Tag an begleitet sie das Gesundheitsheft. Kaum da, erfasst die Geburtshelferin den ersten Eintrag: Name, Länge, Gewicht des Kindes und vieles mehr. Vom Säugling bis ins Teenager-Alter füllt sich das Gesundheitsheft mit Einträgen von Hebammen, Mütter- und Väterberatungen und Kinderarztpraxen. Die CSS unterstützt seit vielen Jahren die Produktion und Abgabe des Gesundheitshefts. Herausgeberin ist die Fachgesellschaft pädiatrie schweiz.

Damit das Gesundheitsheft den Weg in die Geburtenabteilung und zu den Eltern findet, ist die Stiftung Brändi zuständig. Sie agiert im Hintergrund – professionell, flexibel und diskret. Jährlich versendet sie über 80 000 Gesundheitshefte an Spitäler und Geburtshäuser. Nebst diesem Auftrag übernimmt die Stiftung Brändi beispielsweise auch den Versand der Karte «Hütten der Schweizer Alpen», die der Schweizer Alpen-Club SAC und die CSS gemeinsam herausgeben, oder von Leuchtstickern und Malbüchern.

«Wir erhalten von der CSS die Bestellungen per E-Mail, erfassen die Kundendaten in einer Excel-Tabelle, erstellen und dru-

cken den Serienbrief oder Mailings, kontrollieren alles und kümmern uns um den Versand», fasst David Siegrist, Gruppenleiter der Kaufmännischen Abteilung im AWB Rösslimatt, den Prozess zusammen. «Bei all unseren Arbeitsschritten ist eine enorme Diskretion gefragt, weil wir uns bewusst sind, dass es sich bei der CSS stets um vertrauliche Adressdaten handelt.» Die Logistik und die kaufmännische Abteilung im AWB Rösslimatt versenden fast jede Woche Kuverts und Pakete in die ganze Schweiz mit dem Absender CSS.

Seit bald 30 Jahren nutzt die CSS die Dienstleistungen der Stiftung Brändi. «Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und partnerschaftlich. Gemeinsam kommen wir auf gute Lösungen», sagt Kurt Felder, Leiter Werbung und Verkaufsförderung bei der CSS. «Die Qualität und die Dienstleistung zum offerierten Preis stimmen uns sehr zufrieden. Zudem schätzen wir es, dass die Stiftung Brändi nicht nur ausführt, sondern auch immer wieder eigene Ideen einbringt. So können wir bestehende Abläufe und Endresultate verbessern.» Zwischen dem Hauptsitz der CSS und dem AWB Rösslimatt im Luzerner Tribschenquartier liegen keine zwei Minuten Fussweg. Äusserst praktisch, sagt Felder: «Die Nähe ermöglicht einen regelmässigen, persönlichen Austausch, der auch stattfinden soll, wenn alles rund läuft.»

Die bestehende Zusammenarbeit in Form eines Dauerauftrags fordert die Mitarbeitenden der Stiftung Brändi auf verschiedenen Ebenen. Die Ausföhrung von regelmässigen Versänden für die CSS erzeugt einen gewissen Leistungsdruck. Gefragt sind Konzentration und Fokussierung, Ge-

naugkeit und Sorgfalt von den Brändi-Mitarbeitenden. Insbesondere die Datenverarbeitung ist sinnstiftend, erklärt David Siegrist, zumal das AWB Rösslimatt auch ein Ausbildungsbetrieb ist: «Der Umgang mit den Office-Programmen Excel und Word erfordert spezifische Kenntnisse. Die CSS-Aufträge bieten daher eine gute Gelegenheit, dass sich unsere Mitarbeitenden Computerwissen aneignen und das Erlernte anwenden können.»

Um die CSS-Aufträge strukturiert abzuwickeln, hat die Abteilung Logistik einen Prozess entwickelt. Dies ermöglicht dem Team der Stiftung Brändi, dass es selbstständig daran arbeiten kann. Trotz der direkten Nachbarschaft trifft man sich gerne zwei bis drei Mal pro Jahr bei einem Kaffeetermin. Dabei werden Fragen geklärt oder Ideen gemeinsam weiterentwickelt. Hätten die CSS und die Stiftung Brändi ein gemeinsames «Arbeitsheft» – jedes Treffen wäre einen Eintrag wert. <



Die CSS Gruppe mit Sitz in Luzern wurde 1899 gegründet. Sie versichert über 1,6 Millionen Menschen und zählt mit einem Prämienvolumen von rund 6,5 Milliarden Franken zu den führenden Schweizer Kranken-, Unfall- und Sachversicherern. In der Grundversicherung ist sie Marktföhrerin. Mit 100 Agenturen und rund 2 700 Mitarbeitenden ist die CSS schweizweit nahe bei ihren Kundinnen und Kunden. www.css.ch

«Wohnen 2023» – ein Projekt mit Weitsicht

Die Qualität der Arbeit verbessern. Darum geht es im Kern beim Projekt «Wohnen 2023» der Stiftung Brändi. Vier Teilprojekte liefern Antworten auf Veränderungen und rüsten unsere Wohnangebote für die Zukunft.

Von **Rebekka Röllin**, Leiterin Bereich Wohnen,
Bilder: **Fotosolar**

Anstoss für das Projekt «Wohnen 2023» gaben Veränderungen in und um die Stiftung Brändi, auf die wir in den nächsten Jahren Antworten parat haben müssen. So beschäftigt uns beispielsweise die Altersstruktur unserer Bewohnenden: rund 50% sind über 50 Jahre alt. Ausserdem stellen wir fest, dass Intensivplätze für Personen mit eher leichter kognitiver Beeinträchtigung und stark herausfordernden Verhaltensweisen immer stärker gefragt sind. Politisch fordert man vermehrt ambulante Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigung.

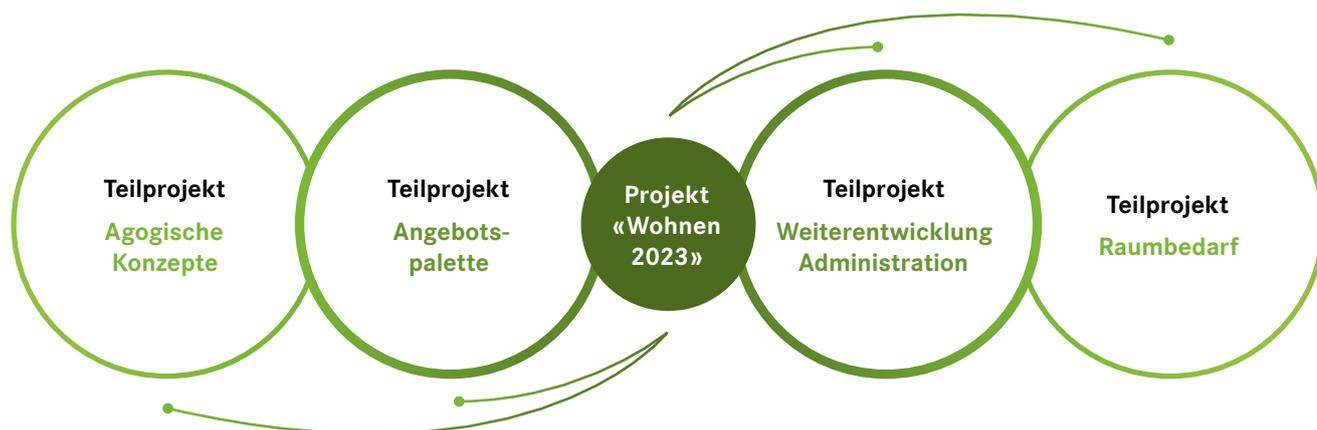
In der Stiftung Brändi pflegen wir eine sehr tragfähige und von gegenseitigem Respekt geprägte Kultur. Viele sind seit Jahrzehnten dabei, wir befinden uns mitten in einem Generationenwechsel. Wie bleiben wir eine attraktive Arbeitgeberin, die ihrem Personal Raum und Hand zur Weiterentwicklung bietet? Weiter beschäftigt uns, wo und wie wir Synergien nutzen und uns gemeinsam weiterentwickeln. Mit vier Teilprojekten begegnen wir diesen Herausforderungen. Im Kern geht es immer darum, die Qualität unserer Arbeit zu verbessern.

Neben dem Teilprojekt «Agogische Konzepte» (siehe separater Bericht) liegt ein Schwerpunkt auf der Angebotspalette: Die Teams der Intensivwohngruppen in Horw und Willisau werden künftig mehr Klientinnen und Klienten betreuen als

bisher und gleichzeitig vermehrt andere Teams, Angehörige und Bewohnende der Stiftung Brändi beraten. Beim Konzept dazu unterstützt uns die Hochschule Luzern. Bis Jahresende überarbeiten wir die Angebotskonzepte für «Wohnen im Alter», «Tagesstruktur Wohnen» und «Wohnen mit Assistenz». Um unser Wohnangebot durchlässiger und flexibler zu gestalten, berät uns die Fachhochschule Nordwestschweiz bei der Neuorganisation unseres Zuweisungsmanagements (Intake).

Der Raumbedarf steht im Zentrum eines weiteren Teilprojektes. Bereits mehrere Wohngruppen zogen in neue Räumlichkeiten, wobei wir die Möblierungen mit professioneller Beratung realisierten. In den nächsten Jahren stehen die Planung des Ersatzneubaus für das Wohnhaus Stöckli und ein Umzug der Wohngruppe Neudorf an. Im vierten Teilprojekt Administration tauscht sich unser Personal regelmässig aus und vereinfacht laufend die administrativen Abläufe.

Parallel dazu entwickeln wir die Führungsstrukturen im Wohnbereich weiter. Projektgruppen leiten und bearbeiten die erwähnten Teilprojekte. Die Verantwortung wird damit breiter verteilt und ermöglicht dem Fachpersonal, sich mehr einzubringen. Bisherige Erfahrungen mit diesem verstärkten Einbezug waren durchwegs positiv. Bei dieser Gelegenheit danke ich den über 30 Fachpersonen, die bisher an dieser Entwicklung mitgearbeitet haben. <





Teilprojekt «Agogische Konzepte»

Im letzten Jahr haben Vertreterinnen und Vertreter aller Wohnhäuser der Stiftung Brändi im Teilprojekt «Agogische Konzepte» drei wichtige Meilensteine erarbeitet.

Von *Fabian Müller*, Abteilungsleiter Wohnen Intensiv Willisau & Leiter Fachgruppe Agogik

1 Agogische Grundhaltungen der Stiftung Brändi wurden erarbeitet sowie einfach und übersichtlich dargestellt. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) stellt im Kern die Forderung nach einer gleichberechtigten Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung an normalisierten Lebensbereichen. Basierend auf der UNBRK und der Inklusion als Leitgedanke und Zielperspektive zugleich wird in den Grundhaltungen unser Menschenbild definiert. Wir sehen den Menschen als bio-psycho-soziales Wesen, beeinflusst durch komplexe Wechselwirkungen zwischen Person und Umwelt. Wir verstehen Behinderung als Folge des Zusammenspiels aller Faktoren. Unser agogischer Auftrag lässt sich aus diesen Grundhaltungen ableiten: Wir unterstützen alle Menschen in der Stiftung Brändi dabei, eine möglichst grosse Selbstbestimmung, hohe Autonomie und kompetente Teilhabe in den verschiedenen Lebensbereichen zu erlangen.



Unsere drei Leitfragen, abgebildet im Agogik-Filter

2 Ein «Agogik-Filter» ist erarbeitet und dient künftig zur Reflexion im agogischen Alltag. Der Agogik-Filter (vgl. Bild) leitet sich aus dem Modell der funktionalen Gesundheit ab. Die drei Leitfragen beziehen sich auf die zu fokussierenden Bereiche der funktionalen Gesundheit, mit der Zielsetzung der vielfältigen und kompetenten Teilhabe der Menschen, die wir in der Stiftung Brändi begleiten. Der «Agogik-Filter» ist ein Hilfsmittel für Entscheidungen, die sich uns im Betreuungsalltag stellen.

3 Die Strukturen und die Zuständigkeiten im Bereich Agogik sind zukunftsgerichtet angepasst: Pro Wohnunternehmen ist eine verantwortliche Person für die Unternehmens-Agogik installiert. Diese Personen bilden künftig gemeinsam die Fachgruppe Agogik auf Stiftungsebene. So werden wir künftige Entwicklungen im Bereich Agogik vernetzt angehen, im agogischen Bereich gemeinsame Grundhaltungen vertreten und eine gemeinsame Sprache sprechen, Ressourcen bündeln und die vielfältige Teilhabe auch bei der Erarbeitung neuer agogischer Konzepte auf Personalebene leben. <



V.l.n.r.: Sonja Helfenstein, Oliver Gander, Thomas Menz, Marcel Hossli und Sanija Kolica

Alle Spenderinnen und Spender tragen entscheidend zu verbesserten Zukunftsperspektiven unserer Mitarbeitenden und Lernenden bei. Bereits im Juli 2022 dieses Jahres wird das neue Gebäude bezogen. Wir freuen uns und sagen DANKE!



Wir sind auf Kurs

Der Bau unseres neuen Betriebs- und Schulungsgebäudes in der Klostergärtnerei Baldegg kommt wie geplant voran. Mitarbeitende mit Beeinträchtigung und Fachpersonal freuen sich auf neue, ideale Arbeits- und Ausbildungsbedingungen für ihre Tätigkeit in der bio-zertifizierten Gärtnerei. Die neuen Räumlichkeiten bieten zusätzliche attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze, welche stark gefragt sind. Ausserdem erfüllen wir mit den künftigen Produktionsabläufen und -räumen die gesetzlichen Hygienevorgaben zur Herstellung von Lebensmitteln.

Lernende unterstützen Comic-Festival Fumetto

Acht Malerinnen und Maler in Ausbildung aus der Stiftung Brändi halfen dem Fumetto Comic-Festival Luzern bei den Vorbereitungsarbeiten. Sie unterstützten Künstler/innen und Grafiker/innen bei den Gestaltungs- und Dekorationsarbeiten. Besonders schätzten sie diese Aufgabe als Abwechslung zu ihrer täglichen Arbeit auf Baustellen. Die acht Lernenden absolvieren die Ausbildung zum Maler EFZ, EBA oder machen eine Praktische Ausbildung PrA. In der Malerei der Stiftung Brändi führen drei gelernte Malerfachpersonen mit Lernenden und Mitarbeitenden an geschützten Arbeitsplätzen professionelle Malerarbeiten aus; hauptsächlich in Luzern und Umgebung. Zu unseren Auftraggebern zählen diverse Immobilienfirmen, Architekten sowie viele private Kundinnen und Kunden.



Immer über aktuelle Stellenangebote informiert sein

Wir stehen für qualifiziertes Personal, dessen Förderung und berufliche Weiterentwicklung. Wir leben eine wertschätzende Kultur in einem Arbeitsumfeld, das von Toleranz, Akzeptanz und Diversität geprägt ist. Eigenverantwortliches Handeln ist bei uns so selbstverständlich wie zeitgemässe, faire Arbeitsbedingungen und gute Sozialleistungen. Verpassen Sie jetzt kein Stellenangebot mehr und abonnieren Sie unser Jobmail unter www.braendi.ch/jobmail.

Jetzt anmelden für den Brändi-Newsletter

Abonnieren Sie jetzt den Brändi-Newsletter und wir versorgen Sie vier- bis sechsmal pro Jahr mit interessanten Neuigkeiten rund um die Stiftung Brändi. Registrieren geht ganz einfach unter www.braendi.ch/newsletter.



Osterhasen mit individuellem Brändi-Charakter

Rund zehn 10 Mitarbeitende der Stiftung Brändi arbeiten permanent im Personalverleih bei der Firma HEIDI CHOCOLATERIE SUISSE SA in Littau. Dieses Jahr verzierten Sie liebevoll Osterhasen aus zertifizierter Bio- und Fairtrade-Schokolade und gaben so jedem Schoggi-Osterhasen den individuellen Brändi-Charakter. Schade, dass Ostern schon wieder vorbei ist!



Unsere Restaurants sind auch Event-Locations ...

... und eignen sich hervorragend für geschäftliche oder private Anlässe wie Seminare, Bankette, GVs, Apéros oder Familienfeiern. Je nach Restaurant können wir 50 bis 200 Gäste empfangen und bewirten. Dank unseren Garten- oder Dachterrassen geniessen Sie Ihren Anlass bei schönem Wetter auch draussen. Übrigens: Infrastruktur wie abtrennbare Räume oder Beamer gibts bei uns ebenfalls. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Anlass in einem unserer Brändi-Restaurants in Horw oder Sursee. Mehr Infos gibts unter www.braendi.ch/restaurants.

Kinderspiele mit Mehrwert

Unser buntes Angebot an pädagogisch wertvollen Spielen für die Kleinen lässt Kinderaugen leuchten. Mit dabei sind Spiele für unterschiedliche Alters- und Schwierigkeitsstufen. Empfehlenswert sind Brändi Igeli & Co. übrigens nicht nur für zu Hause, sondern auch für Kitas und Kindergärten. Zahlen üben und Farben lernen fällt mit den Brändi-Kinderspielen einfach leichter!



CHF 49.-

Brändi Hamster

Spielend den ersten Umgang mit Zahlen und Farben üben

Das Spiel aus massivem Holz versammelt die ganze Familie am Tisch und ist speziell für Kinder im Vorschulalter geeignet. Gewonnen hat, wer als Erstes seine Futterstäbchen dem Hamster verfüttert hat. Das Spiel ist mit dem Augen- oder Farbwürfel spielbar und ermöglicht spielerisch, sich mit der entsprechenden Zahl oder Farbe auseinanderzusetzen.

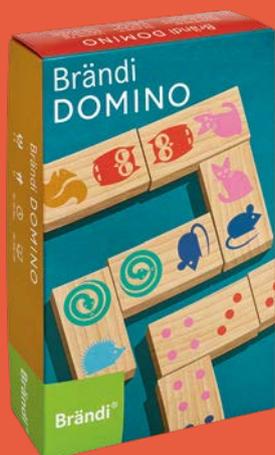


CHF 32.90

Brändi Picto

Jedem Kind seine eigene Geschichte

Bei diesem Spiel werden Kinder zu Autorinnen und Autoren! Niemand gewinnt oder verliert. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, denn mit den insgesamt 72 Symbolen kommt keine Langeweile auf und es gibt kaum Wiederholungen. Mit den gewürfelten Symbolen wird eine zusammenhängende Geschichte erfunden und erzählt.



CHF 49.90

Brändi Domino

Ein Spiel, zwei Spielvarianten

Domino ist ein bekanntes Gesellschaftsspiel, bei dem mindestens zwei Spielende nacheinander sogenannte Dominosteine passend ablegen. Gewonnen hat, wer zuerst seine Steine abgesetzt hat. Das Brändi Domino bietet gleich zwei spannende Spielvarianten: Auf der einen Seite ein Bilderdomino mit lustigen Tiermotiven und auf der anderen Seite das klassische Zahlendomino. Spielend wird so der erste Umgang mit Zahlen, Formen und Farben geübt. Feinmotorik und Tastgefühl werden durch das Spiel animiert und gefördert, denn die robusten Spielsteine können aufgestellt werden. So können auch die Jüngsten ganz einfach mit mehreren Spielsteinen spielen.



CHF 57.-

Brändi Igeli

Spielend den ersten Umgang mit Zahlen üben

Das Spiel ist speziell für Vorschulkinder geeignet. Spielend wird der Umgang mit Zahlen und Mengen geübt. Das Zählen, die Feinmotorik und das Tastgefühl werden gefördert. Die Kinder zählen laut beim Aufnehmen und Einstecken der Stacheln. Unbewusst wird das Zählen geübt und das Sprechen gefördert. Gewonnen hat, wer zuerst dem eigenen Igeli alle Stacheln gesteckt hat.

Alle Spiele sind erhältlich in den Brändi-Shops Luzern, Horw und Willisau oder online unter braendi-shop.ch.





Blumen zum Muttertag – am 8. Mai 2022

Am besten aus unserer Dorfgärtnerei in Kriens, Ihrem Fachgeschäft fürs Grüne. Neben Blumen umfasst unser Sortiment Setzlinge, Zimmer- und Grünpflanzen, Stauden, Gehölze, Obst und Beeren, Samen und Zwiebeln. Ebenfalls bei uns erhältlich sind Erde, Dünger, Pflanzenbehandlungsmittel, Töpfe, Blumenkisten und diverses Zubehör.

Ein Teil unserer Pflanzen kommt aus der eigenen Bio-Produktion, von der Klostersgärtnerei Baldegg. Wenn Sie bei uns einkaufen, unterstützen Sie direkt die Ausbildung und berufliche Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung.



Stiftung Brändi – Dorfgärtnerei
Schachenstrasse 33, 6010 Kriens,
Telefon 041 320 43 55



Kommende Veranstaltungen

Stiftung Brändi am Luzerner Stadtlauf
Am Samstag, 30. April 2022, Start: 17:26 Uhr

Tag der offenen Tür im AWB Neubruigg
Am Pfingstmontag, 6. Juni 2022

**Tag der offenen Tür und Sommerfest im
AWB und Wohnhaus Horw**
Am Samstag, 27. August 2022



Brändi-Spiel Caminos jetzt hochwertiger und nachhaltiger

Die neue Version von Brändi Caminos ist ab sofort verfügbar. In der neuen Auflage werden Buchen-, Ahorn und Nussbaumholz verwendet und verleihen dem Caminos eine wertigere Haptik. Ausserdem nehmen Sie es im neuen Stoffbeutel ganz einfach überall hin mit. Das strategisch anspruchsvolle Spiel für Erwachsene wird mit dem neuen Design langlebiger, hochwertiger und nachhaltiger. Ganz im Sinne der Stiftung Brändi. Erhältlich in den Brändi-Shops oder auf www.braendi-shop.ch. Wie wird das Brändi Caminos hergestellt und wer sind die Menschen dahinter? Erfahren Sie es im Video auf www.braendi.ch/caminos. Wie beim Spiel selber ist der Weg das Ziel.

Herausgeberin: Stiftung Brändi, Horwerstrasse 123, 6011 Kriens, T 041 349 02 02, stiftung@braendi.ch, braendi.ch, braendi-shop.ch
Aboservice: T 041 349 02 02, stiftung@braendi.ch **Erscheinungsweise:** Erscheint zweimal jährlich **Redaktionsleitung:** Matthias Moser **Konzept und Gestaltung:** Raise Your Flag, raiseyourflag.ch **Redaktionelle Mitarbeit:** Manuel Huber, huberkom.ch **Fotografie:** Fotosolar, fotosolar.ch; Bruno Rubatscher **Druck:** Brunner Medien AG, bag.ch **Versand:** Das Magazin *klar* wird durch die Stiftung Brändi, Digitaldruck/Lettershop/Druckweiterverarbeitung, verarbeitet und verschickt **Auflage:** 23 000 Exemplare **Papier:** Edixion FSC Offset **Social Media:** facebook.com/stiftungbraendi; linkedin.com/company/stiftung-braendi **Copyright:** © Stiftung Brändi, alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen nur mit schriftlicher Einwilligung. ISSN 1664-9753.

Bitte
weisses
Logo
einfügen,
danke.